

Erst die Hundesteuer brachte mehr Temperament in den Saal

Von der 1. Beeskower Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1992

Zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 1992 trafen sich die Beeskower Stadtverordneten am Mittwoch im Plenarsaal des Landratsamtes. Herr Busse, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, konnte 24 von 30 Abgeordneten herzlich begrüßen, und er wünschte ihnen für das neue Jahr noch viel Erfolg im persönlichen Leben

Der erste Teil der Stadtverordnetenversammlung fand quasi „vor der Tür“ statt, denn anfangs wurden im Vorraum des Plenarsaales wichtige Projekte erläutert, die das Baugeschehen und damit auch die Lebensqualität in Beeskows Zukunft wesentlich mitbestimmen werden.

Vorgestellt wurden die Vorhaben zur Errichtung eines Verbrauchermarktes in der Ringstraße, das Projekt „Bebauung des Reitplatzes an der Storkower Straße“ sowie die 2. Auslegung des Flächennutzungsplanes. Hierbei gab Knut Krüger bereits konkretere Vorstellungen über den Verlauf der dringend benötigten Umgehungsstraße bekannt. „Unser großes Bestreben ist es, den Verkehr aus der Stadt herauszubekommen“, meinte er und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Messungen der Erschütterungen an und in den Häusern an Beeskows Hauptstraßen einen Wert ergeben haben, der an manchen Stellen siebenfach höher liegt als erlaubt. Er versicherte, daß die Stadtväter bis zur Fertigstellung der Umgehungsstraße, was noch einige Jahre dauern wird, bereits Übergangserleichterungen für die Bürger anvisiert haben. Bürgermeister Taschenberger erläuterte kurz, wie das

Wohngebiet Kiefernweg weiter ausgestaltet werden soll. Zustimmung erhielt später das Vorhaben „Einkaufszentrum Fürstenwalder Straße“, hier stehen allerdings noch Entscheidungen im Raumordnungs- und Abwägungsverfahren aus.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Bekanntgabe personeller Veränderungen“ stimmt man u. a. der Mandatsniederlegung des Abgeordneten Erdmann (CDU) zu, der nach Bayern verzogen ist und im Bau- und Sportausschuß mitgearbeitet hatte. In diesen Ausschüssen werden dafür Katrin Losansky bzw. Jürgen Greiner mitarbeiten.

Als man daranging, die große Palette der Beschlüsse abzuarbeiten, zeigten manche Abgeordneten im Verlauf der Sitzung einige „Konditionsmängel“. Manchmal hatte es den Anschein, als ob der eine oder andere nicht so richtig wußte, über welchen Beschluß es gerade zu befinden galt.

Eine größere Debatte und Bewegung kamen endlich auf, als es galt, die Hundesteuersatzung zu beschließen. Dazu hatten die Grünen einige Änderungsanträge eingebracht, von denen drei in die Satzung eingehen.

In der sicher länger als vorgesehen

und in ihrer parlamentarischen Arbeit. Und gleich die Auftaktsitzung in diesem Jahr entwickelte sich für die Abgeordneten zur Schwerstarbeit, galt es doch in der weit über drei Stunden dauernden Sitzung, nicht weniger als zwölf Beschlüsse zu diskutieren und über sie abzustimmen.

dauernden Aussprache dazu konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich die Abgeordneten in zwei Lager gespalten hatten, in das der Hundehalter und das der Nichthundebesitzer. Unstimmigkeiten gab es darüber, ob ein Abgeordneter schriftlich über einen Beschluß abstimmen kann oder nicht.

Wer sich in Beeskow einen Hund hält, wird dafür jedenfalls künftig recht tief in die Tasche greifen müssen. Dabei wird kein Unterschied zwischen Hundehaltern und -züchtern gemacht. Auf keinen Fall wird das Halten, Züchten und Abrichten von sogenannten Kampfhunden im Geltungsbereich dieser Satzung gestattet.

Die Beeskower Stadtverordneten beschlossen während der Sitzung am Mittwochabend weiterhin die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer 1992, die Festsetzung der Hortbeiträge für besondere Fälle und die Ordnung über die Erhebung von Gebühren in der Gewerbebeantragstelle. Sie waren sich darüber einig, daß an der Gesamtschule Beeskow die Sekundarstufe II aufgebaut werden soll und daß Beeskow künftig den Status „Amtsfreie Gemeinde“ tragen soll.
RUDI FERDINAND

Splitter von der Sitzung der Beeskower Stadtverordneten

Stadtverordnetenvorsteher Siegfried Busse hatte zu Beginn der Sitzung eine angenehme Aufgabe zu erfüllen. Er gratulierte dem Abgeordneten Friedrich Leschke zu dessen Geburtstag und überreichte ihm einen Blumenstrauß.

Die Abgeordneten gaben ihre Zustimmung, daß künftig von den Sitzungen Film- und Tonaufnahmen als wesentliche Hilfe für die Anfertigung des Protokolls angefertigt werden dürfen. Nach einer

Einspruchsfrist sind diese wieder zu löschen.

Für Lacher sorgte der Abgeordnete Teichert (PDS). Er monierte, daß der Abgeordnete Erdmann, über dessen Mandatsniederlegung man vorher abgestimmt hatte, sich an einer Abstimmung beteiligte. Erdmann war gar nicht anwesend, er befand sich zu diesem Zeitpunkt im fernen Bayern.

Der Antrag, die Stadtverordneten

auf ihre Mitarbeit im MfS/AfNS zu überprüfen, wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

„In Beeskow wird jeder Sport unterstützt, egal, ob es Bankdrücken oder sonst was ist. Nur für den Hundesport hat hier niemand mehr etwas übrig“, beschwerte sich Berthold Großkurth (SPD), der älteste unter den Abgeordneten, als es darum ging, die Hundesteuersatzung zu beschließen.